

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

9. Von der stampenney

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

| E^g wo mir euebeich
 Dye weip begnuden offen auch
 Den selben schenlichen gaud
 Eye stiegen zu d' walbe nese
 Und zogen ein puge auß wem nese
 Nache bei der fyrste rafen
 Und stieffen die in einen hafey
 Eye stopffen in oben zu
 Eye sprachten lieber miller tu
 Als ein bescheiden kuecht
 Haf demem kyndlein sein recht
 Wieder faren als andy kynden
 Wir wollen ym ez v' vonden
 Und in den hafey legen
 Myemad sal ez da lang wegen
 Man sal ez lasen an sein gemach
 Man v'erbet ez mit kleyn sach
 Daz ez ymer schaden hat
 Miller so die sume auff gut
 So saltu den hafey en boro
 Und salt sehen vnd horen
 Wie du dem kynt gevalle
 Daz wollen wir dir helfen alle
 Dery sprach er da ez moige wart
 Et hieß ym geben sein kyndlein zart
 In dem hafey wolt er schawben
 Den bodem ym die alten fraubey
 Er decket in uff geze d' sumen
 Zu hant was ym sein kynt eutruen
 Er flogge daz ers nyme sach
 D' miller sprach oboe vnd ach
 Wie iemerlich han ich v' horen
 Myem kynt daz ich han geborn
 Was er klagt ez fure da byn
 D' miller sprach wie arme ich byn
 Und on gluck hafftig zu meine kynde
 Ist daz ich mem kynt mit fynde
 Ich stelle nach keynem nymme

Wie ez mir dar umb er gee
 Und ich bin de auch nymmer nie froe
 Also gelauch dem mill da
 Michel huf mich vns gelyngen
 Daz wir nicht sulde kynt gebeynen
 Als d' miller gewan
 Nicht me sage ich da von
 Von der stampeney

Noch erick durch die woche weym
 für lauter weich wasser
 Von baden wirt man nasser
 Dan von keymer hant dinge
 Nicht wondert wer in dinge
 Dye aller besten noten
 Beyde schuler vnd schotten
 Dye seint aller seldey reich
 Er ist ein tore sicherlich
 Wer sein eyer wammet
 Liegen wart v' panuet
 Heute vnd in d' alten ee
 Nicht nympt wunder wo d' gee
 Wer den iugstey sal begraben
 Man fyndet mangen tuncy knaben
 Der nicht volget weysen rat
 Eyner d' vil pfenung hat
 D' mag bauffen wazer vil
 Manger d' gelyngt vil
 Und auch die meglere
 Welch salt zu bylde boere
 D' pole vo recht zwoe schollen eyen
 D' affen rochet vnd vil iagen
 D' sal sich lieboan en breiß schuboe
 Zu schauff habosen leit manich fluch
 Eyeff in dem leuffel sauffen
 Welch man sehet sich piben rauffe
 Mit wasser ers begieffen sol

xiij

Pausen müd dem haupt wol
 Und den bräuelen wein gemischt
 Und d'vil gefischt
 Tyeff in einem wage
 So ist manns hande frage
 Die da hat bey an antwort
 Wer stechen wolte d'gürt
 Dem roß d'ester bas
 Daz laube und daz grüne gras
 Fallet von den reiffen
 Ich wene der von neiffen
 Hebe sich an dez beyers tayl
 Brot wart nye so wol fait
 Daz es die leychen esen
 Die mit unfriede sent besessen
 Daz müwet mich gar und gang
 Mich leset hyden an den tang
 Sam die vil mynckleich
 Und boe ich gütes reich
 Und vort d'ester me
 Daz mere ist breytter dan bey see
 Und auch da bey bytter
 Groß ungebytter
 Kapt von überiger hize
 Schweigen ist die best wize
 In manger hande lebten
 Beyde hachen und reuten
 Sol können ein bawwe man
 Ich wolt auff eynen fuß bestan
 Biz daz ich getrimet
 Hapels gang v'punct
 Brechen die awer daruff stat die
 Hynder sich zu holer gat
 D'haso so man in speiset
 Wer auch rüben iset
 D'wint zur pleuoch in semem buch
 Holz byren marktent ranch
 Hangan man sin zingen

Ez was ye daz die zingen
 Waren frölich und hoch gemit
 Wer durch die werlt leste noch tüt
 D'heist beyser meßig
 In gebimney spyl sent leßig
 Eyne d'micht p'tenung hat
 Dye wochen geet an und zingaat
 Daz mich die liebe nit grüßet
 Ver mittelt und v'büßet
 Beim hosen selbs ein armer man
 Was geet daz gräff Esen an
 Da saget mir ein alte myne
 D'keuffel priet und brime
 Tyeffe in der helle grunt
 So ist manns gut sage kint
 D'doch den yngel nit p'ayßet
 Wer sich vngücht flaisset
 Der ist d'ester feyger
 Beyde rappen und reiger
 Eyn güter habych walhen sol
 Eyns dez gläubich wol
 D'heffer boe noch edor
 Ist daz d'hyemel hebor
 Lang in eyner warbestat
 Wer dan vil eren hat
 D'mag wolglocken gieffen
 Vojze wil nicht entfigen
 In mir wan ich byn leyd arme
 Kupt d'pomer und wunde barne
 So höret man feigel sungen
 Von also kleynen dingen
 Hebet sich dich ein großer strach
 Daz hat schloech und swappel ruf
 D'woe nebe gypen angelait
 Eryt auß Bern alzman vns seyt
 D'weckrich von Bern
 Na kind ich hart gern

Derpffen sind auch rotten
 D' scuffel seimen bören
 Bendet da er nicht in binnemag
 Man höret zorn und apichel blag
 So wil so alten weiben
 Auß einem nesto vertreiben
 Hags ein mayse nicht eine arn
 Vil dömpfer fräulwe spinney garm
 In eines schulers nyeder gebat
 Troy ist nu langes v'prant
 Sind durch ein weip zur stört
 Ein wilbes swem gehört
 Hoch das dann ein esel tũb
 Beide spat und fräulwe
 D' vein zu tal byn rymet
 Welch man sein weip nit mynct
 Das ist ein g'f' bönd' ist sie ym holt
 Nu maylant gab man reichs solt
 Des fräulwechten sich die gesellen
 Weis yemant war der wölley
 Sprachon icne h' zu diesem
 Man sal ecker sind wiesen
 Hie dem nyeste auch tingen
 Das ich byn ver tringen
 Von d' liebsten fräulwe mein
 In me man mag nit gräff gesen
 Doch solbt er als iedman gert
 Keln' als gern auch als fernt
 Gert die werlt d' nasen nach
 Ferna eme pentet schach
 So darff er sein nicht büßen
 Von dez ver wölten süßen
 Wirt ym der masley büß
 Was einer tyn muß
 Des bedarff man ym nicht dacten
 Zu swaben und zu frantzen
 Byndet man trucken leut
 Ein byr sen kent

Dye sent zu zehen schriben gut
 Wer dem leder recht tut
 Sind wens lang gemacht
 Wer froc ist der sal lachen
 Sind sal sich gehalten wol
 Am wort nedor dag ymboden sal
 Das ist mir noch nit worden
 Des trage ich reud' orden
 Dye mit sei gemis geseyt
 Wer liep hat d' hat ley
 Als mir offte ist wörde scheyn
 Dye mit lasich die redeseyn
 Dye endet sich die stapey
 Got tũben mich swarger fräulwe frey
Von den neuen sitten
A In schone fräulwe zu mir spich
 Es ist nit lag dag es geschach
 Wie gewellet du d' spich
 D' der menige wönet mit
 Ich mein fräulwe und man
 Ich sprach fräulwe ich en kan
 Nicht dar auß nicht w'riches wol
 Ob ichs mit r'rlaup bitten sol
 So tne mir schone fräulwe bebat
 Des ir mich gefraget haut
 Des antwort mir ir röter mout
 Mir ist sein wol en wemig kint
 Als ich mich kan d' stan
 Als vil wil ich dich wissen kan
 Wie dag die leut meyen sich
 Du und hie war gar ungelich
 Da e was künz dag ist nu lant
 Sind weilen da was künz gezwant
 Am se labe und am d' wut
 D' sich nu gar d' beret hat
 Dye fräulwe spichten wydent
 Das sie sich selber byndent